

ein einigen sone verlasen, Ludwig genannt; dem hat der  
vatter villeucht kain weib in hochdeutschen landen gefunden,  
sonder in mit einer Niderlendere, einer grefin von Arnburg,  
verheirat. Die gibt im kain kindt. Also ist uf erden nicks  
5 bestendigs. Sie sein vor zeiten bei regierung der dreier  
kaiser Ötten in grosem ansehen und vermögen gewesen  
und von dem dritten Ottone sein sie under die 4 landtgrafen  
geordnet worden, hernach aber in ein sollichen abgang kom-  
men, das sie den fürstenstandt verlassen und nur wie ander  
10 grafen sein geachtet worden. Inerhalb 80 jaren haben sie  
sich wider erholet. Hat landtgraf Friderrich ein grefin von  
Reineck verheirat, war ein ainzige dochter; die bracht im  
die herrschaft Grünsfeldt und sonst großs guet zu. Das half  
im wol wider in satel. Baldt hernach war im kaiser Maxi-  
15 milian sein fürstenstandt und session im reich widerumb er-  
newern; beschach mit groser herrligkait und ceremoni uf  
dem reichstag zu . . . .

Das ich aber wider uf graf Wilhelm Wernhers sachen  
kom, als der in obgehörter ufrur und fürstenkrieg geen Zim-  
20 bern, wie oblaut, sich begeben, het er nicht destoweniger  
das böst von silbergeschier und anderm in etliche truchen  
und fesser eingeschlagen und das von merer sicherhait wegen  
den Rein hinauf geen Strafsburg führen lasen. Von dannen  
wardt das fuetter durch das Kinzigerthal geen Zimbern ver-  
25 fertiget; aber durch unfahl und liederlichkait der fuerleut fiel  
der ain wagen mit den fessern und anderm plunder in die  
Kinzig, lag auch so lang darin, das die fuerleut usern nech-  
sten dörfern hilf bekammen und den wagen wider userm  
waser brachten. Uf selbigem wagen waren zu allem unfahl  
30 zwai grose fesser oder gestippich geladen, darin des grafen  
böste geschribne büecher und collectanea, die er von jugendt  
uf hin und wider zusammen mit groser arbeit gepracht, auch  
etliche [1043] autores, so diser zeit sonst nit mer gefunden,  
zu dem vil von der merertail grafen und herrn geschlechter  
35 deutscher nation, von irem herkommen und gepurt, linien;  
in somma, es war ein schatz in historien, der nit leuchtlich  
mag dergestalt wider bracht werden. In dieselbigen stippich,  
in der weil sie in der Künzig gelegen, hett das wasser ge-

12 Reineck] s. Wittmann, Geschichte der Landgrafen von Leuchtenberg  
(Abhandlungen der k. Akademie der Wissensch. zu München, band VI, abth.  
1, s. 299), wo jedoch der folgenden erneuerung des fürstenstandes nicht ge-  
dacht wird.